

In Zusammenarbeit mit: *Stadt Frankfurt, Hessisches Kultusministerium, Staatliches Schulamt Frankfurt*

An die Leiterinnen und Leiter
der Schulen und Studienseminare
Kolleginnen und Kollegen
Mitglieder von Geschichtsinitiativen

Januar 2018

Begegnungen mit ehemaligen Frankfurterinnen und Frankfurtern jüdischer Herkunft und deren Nachkommen (Zweite Generation) 2. – 9. Mai 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit 1980 lädt die Stadt Frankfurt ehemalige Bürgerinnen und Bürger, die vor dem Nazi-Terror fliehen mussten, in ihre frühere Heimat ein. In diesem Rahmen organisiert und vermittelt das *Projekt Jüdisches Leben in Frankfurt* seit vielen Jahren Begegnungen zwischen den Gästen, Lehrerinnen und Lehrern sowie Jugendlichen in Schulen. Viele Schulen in Frankfurt und der Umgebung waren in der Vergangenheit daran aktiv beteiligt. Seit 2012 ist auch die zweite Generation eingeladen.

- **Gespräche in Schulen:** Die Gäste werden in diesem Jahr vom 2. – 9. Mai 2018 in Frankfurt sein. In dieser Zeit besteht die Möglichkeit, die Besucherinnen und Besucher in Schulen einzuladen. Die **Schulbesuche** finden voraussichtlich am **Montag, den 7. Mai 2018**, statt.
- **Weitere Möglichkeiten der Beteiligung:** Manche Gäste suchen **Begleitung bei einem Rundgang durch den Stadtteil**, aus dem ihre Vorfahren kommen. Andere möchten ihre **frühere Schule bzw. die der Eltern besuchen** und freuen sich, wenn dort jemand für sie da ist. Einige nutzen den Besuch in Frankfurt dazu, die **Herkunftsorte von Eltern oder Großeltern außerhalb Frankfurts aufzusuchen**. Auch hier bemüht sich die Projektgruppe darum, Kontakte zu schaffen. Wir würden freuen, wenn Sie sich an der Begleitung der Gäste beteiligen würden.

Die ehemaligen Frankfurterinnen und Frankfurter, die heute in ihre frühere Heimat zurückkehren, haben sie als Kinder oder Jugendliche verlassen. Daher haben sie nur wenige eigene Erinnerungen an Frankfurt, aber dennoch einen emotionalen Bezug zu ihrer Heimatstadt. Ähnliches gilt für die überwiegende Mehrzahl der Besucher, die mittlerweile der zweiten Generation angehört. Für die Schulgespräche rücken neue Fragestellungen in den Vordergrund: Wie haben die Eltern ihre Verfolgung, den Verlust der Heimat und die Ermordung von Familienangehörigen oder Freunden verarbeitet? Wie haben die Traumata der Eltern das Leben ihrer Kinder geprägt? Welche Erfahrungen haben sie als Migranten in ihrer neuen Heimat gemacht? Was denken die Kinder und Enkel der ehemaligen Frankfurterinnen und Frankfurter über Deutschland heute?

Die meisten Gäste kommen aus den USA. Viele von ihnen beherrschen die deutsche Sprache nicht bzw. nicht mehr. Daher werden wir uns zunehmend auf Schulklassen konzentrieren müssen, die über ausreichende Sprachkenntnisse in Englisch verfügen. Das Projekt hat als Hilfestellung für die englischsprachigen Schulgespräche englischsprachige Anregungen erstellt, die auf der Webseite zum Download bereitstehen (<http://www.juedisches-leben-frankfurt.de/mitmachen.html>).

Kolleginnen und Kollegen, die an den Begegnungen teilnehmen möchten, bitten wir um baldige Rückmeldung, damit wir planen können.

Zur Vorbereitung und Koordinierung der Gespräche in den Schulen lädt die Projektgruppe alle interessierten Kolleginnen und Kollegen bzw. Schülerinnen und Schüler ein zu einem

**Vorbereitungstreffen am Donnerstag, den 19. April 2018, 14.30 – 17.30 Uhr
in der Deutschen Nationalbibliothek, Adickesallee 1, 60322 Frankfurt**

Themen:

- Führung durch die die neue Dauerausstellung der Deutschen Nationalbibliothek „**Exil – Erfahrung und Zeugnis**“.
- Informationen zum Besuchsprogramm und zu den Begegnungen: Nur wenige von ihnen haben bisher mit einer Schulklasse über ihre Lebensgeschichte gesprochen. Daher ist eine intensive Vorbereitung aller Beteiligten auf diese Begegnungen notwendig.

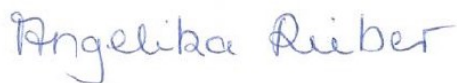
Wir möchten Sie daher darum bitten, an diesem Vorbereitungsseminar teilzunehmen. Auch Schülerinnen und Schüler sind herzlich willkommen.

Zu Beginn des Besuchsprogramms lädt das *Projekt Jüdisches Leben in Frankfurt* die Gäste sowie die beteiligten Lehrkräfte, Schulleitungen, Museen und Geschichtsinitiativen zu einer

Begrüßung und ersten Begegnung am Donnerstag, den 3. Mai 2018, nachmittags, ein. Schülerinnen und Schüler aus den teilnehmenden Klassen sind ebenso eingeladen. Sie haben dort die Gelegenheit, die Gäste kennenzulernen und mit ihnen Kontakt aufzunehmen.

Wir würden uns freuen, wenn sich auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Frankfurter Schulen an dem Programm beteiligen könnten.

Mit freundlichen Grüßen



Angelika Rieber
(Vorsitzende des Vereins)

Gretel Ghamsharick und Dr. Nadja Schäfer
(abgeordnete Lehrkräfte beim Staatl. Schulamt Frankfurt)